

Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“

Ziele der Transferaktivität

Im Herbst 2011 richtete der Deutsche Bundestag eine aus 17 Bundestagsabgeordneten und 17 Sachverständigen bestehenden Enquete-Kommission ein, deren Aufgabe darin bestand, den Bundestag und andere Institutionen (wie etwa Ministerien) in der aktuell wichtigen Debatte um alternative Wohlstandsverständnisse jenseits der Fixierung auf Wirtschaftswachstum zu beraten. Damit konnten einige Aspekte der Forschungen am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien - Globalisierung und ihre Krise, ökologische Krise, Umwelt- und Ressourcenpolitik, Gender-Politik sowie Alternativen zum einseitig auf Wachstum orientierten Entwicklungsmodell - in politische Prozesse eingespeist werden. Ein Ziel dieser aufwendigen, 30 Monate währenden Beratungstätigkeit von Prof. Brand mit ein bis zwei Sitzungen pro Monat und durchschnittlich einem Arbeitstag pro Woche bestand darin, die Universität Wien in einem zukunftsorientierten Forschungs- und Beratungsbereich als wichtigen Wissensproduzenten zu profilieren. Weiters sollten Forschungen im Bereich der internationalen Nachhaltigkeits- und Wohlstandsdiskussion induziert werden.

Projektverantwortliche

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Brand

Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien

Fakultät für Sozialwissenschaften, Institut für Politikwissenschaft

Projektlaufzeit

01.01.2011 - 01.06.2013

Finanzierung der Transferaktivität

Deutscher Bundestag

Kontaktperson

Daniela Kolbe, Mitglied des Deutschen Bundestages, Vorsitzende der Enquete-Kommission (daniela.kolbe@bundestag.de)

Universitätsexterne Kooperationspartner

Deutscher Bundestag und dessen Mitglieder; einzelne sachverständige Mitglieder der Kommission wie beispielsweise der Direktor des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) und Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Vorstandsmitglied Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW); Präsident des Wuppertal Institut für Umwelt, Klima, Energie; Präsident Naturfreunde Deutschland; Vorstandsmitglied Deutscher Gewerkschaftsbund; Geschäftsführer des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität Köln.

Projektbeschreibung

Die Enquete-Kommission wollte die programmatische Diskussion über das Wohlstandsverständnis und seine -perspektiven voranbringen. Die Grundfrage lautete: Wie können gesellschaftlicher Wohlstand, individuelles Wohlergehen und nachhaltige Entwicklung in einer Gesellschaft

angemessen definiert und abgebildet werden in Anbetracht der Tatsache, dass der Fokus auf das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) nicht mehr ausreicht? Hinter den Wohlstandsperspektiven standen die Fragen: Gibt es Grenzen des Wachstums und wie geht Deutschland mit möglicherweise geringeren Wachstumsraten in den nächsten Jahrzehnten um? Die Kommission wollte dabei die Möglichkeiten der Entwicklung eines ganzheitlichen Wohlstands- bzw. Fortschrittsindicators ausloten. Ein solcher Indikator könnte das BIP ergänzen oder eventuell als politische Zielgröße, in der das BIP ein Teilaspekt wäre, langfristig (gegebenenfalls auch in internationalen Vergleichen) ersetzen.

Zielgruppen waren der Deutsche Bundestag, Regierung und Ministerien, Verbände und Öffentlichkeit. Die Kommission umfasste 34 Mitglieder und das Sekretariat etwa 10 Personen. Ort der Umsetzung war etwa einmal im Monat der Deutsche Bundestag (ganztäglich in Arbeitsgruppen und Plena), im letzten halben Jahr waren die Treffen im Rahmen der Erstellung des Abschlussberichts mitunter zwei Mal pro Monat.

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Die Enquete-Kommission hat ihre grundlegende Funktion erfüllt, nämlich das wissenschaftliche Wissen – und seine Umstrittenheit – um wichtige aktuelle Sachverhalte für politische Prozesse zur Verfügung zu stellen. Das ist insgesamt gelungen und im Abschlussbericht sowie in unzähligen Publikationen festgehalten. Für das sachverständige Mitglied der Enquete-Kommission von der Universität Wien war die Mitarbeit überaus interessant: Inhaltlich sowie mit einem wachsenden Renommee als Wissenschaftler. Beispielsweise folgten seither jedes Mal Einladungen auf einen Kirchentag in Deutschland zu mindestens einer Großveranstaltung zum Thema mit zwischen 1.000 und 5.000 ZuhörerInnen.

Transferaspekt der Aktivität

Das am Institut für Politikwissenschaft erarbeitete Wissen zu den Themenfeldern Globalisierung und ihre Krise, internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik, Gender-Politik sowie – etwas – Lateinamerika konnte in einen politisch hochrelevanten Prozess eingebracht werden.

Überprüfung der Zielerreichung

Die Ziele – Erstellung eines Abschlussberichts – wurde erreicht und damit auch überprüft.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Es gibt aktuell eine Initiative, nach der Bundestagswahl im September 2017 eine weitere Enquete-Kommission zu den Themen einzurichten. An der Universität Wien wurde im Jahr 2016 ein Forschungsprojekt mit der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien durchgeführt, um ein sozial-ökologisches Wohlstandsverständnis in der österreichischen Politik zu stärken (<http://blog.arbeit-wirtschaft.at/tag/wohlstandsorientierte-wirtschaftspolitik/>).

Sichtbarmachung der Transferaktivität

Die Website war während der Arbeit ein wichtiges Instrument; dazu unzählige Publikationen. In der 'Frankfurter Allgemeinen Zeitung' wurde im Juli 2014 ein ganzseitiger Artikel abgedruckt, dazu Interviews, kleinere Artikel.

Homepage/Publikationen

https://de.wikipedia.org/wiki/Enquete-Kommission_Wachstum,_Wohlstand,_Lebensqualit%C3%A4t

Schlussbericht der Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität. Drucksache 13/300. Berlin

Schlagworte/Keywords

wissenschaftliche Politikberatung; Transdisziplinarität; Politik in der Krise der liberalen Globalisierung; Politik gegen die ökologische Krise; jenseits des Wachstums